

Haifischfrauen von Kiana Davenport

Nichts wird vernichtet, die Dinge verändern nur ihre Gestalt. [Davenport, p. 153]

Dieser 650 Seiten dicke Roman ist sehr spannend! ☺ Das gleich vorweg! Aber was ist er sonst, dieser Roman?

Man könnte sagen, dass er eine **Familiensaga** darstellt und die Geschichte eines hawaiianischen Clans erzählt. Ganz nebenbei erfahren wir auch die Geschichte der Inseln von Hawaii – von der Walfängerzeit, den 1830er Jahren, bis in die 1990er Jahre.

Es ist aber auch ein **Frauenroman**. Denn besonders die Frauen dieser Familie stehen im Mittelpunkt, jede mit ihrem ganz persönlichen Geheimnis, mit ihrer ganz persönlichen Geschichte. Sie sind alle miteinander verbunden, durch ihre Geschichte und durch die wertvollen Perlen, die von Generation an Generation weitergegeben werden.

Auf der anderen Seite könnten KritikerInnen behaupten, dass es ein simpler "**sex and crime**" Roman sei. Da ist etwas Wahres dran, und doch ist das Buch viel mehr.

Es beschreibt auch das Aufeinanderprallen unterschiedlicher Welten, zeigt auf, wie es Menschen geht, die von der westlichen (in diesem Fall amerikanischen) Übermacht einfach überrannt werden. Also ein Roman voller **Kultur-Kritik**...

Kiana Davenport, selbst hawaiianisch-amerikanischer Abstammung, verbindet in ihrem Roman Fakten mit Phantasie. Sie beschreibt die hawaiianischen Inseln mit einer solchen Intensität, dass hier wirklich Abenteuer im Kopf entsteht – voller Bilder und Impressionen! ☺

Die Handlung, in die all die verschiedenen Aspekte dieses Romanes eingebettet sind, ist die Geschichte von vier Cousinen – Ming, Vanya, Jess und Rachel – die von ihrer Großmutter Pono nach Hause, nach Hawaii, gerufen werden. Diesmal ist es nicht so wie in ihrer Jugendzeit "nur" ein Besuch bei ihrer *tutu*, ihrer Großmutter, sondern es wird tatsächlich eine Reise nach Hause. Jede der ca. 40jährigen Frauen wird von ihrer Vergangenheit eingeholt. Jede leistet ihren speziellen Beitrag dazu, das hawaiianische Erbe weiterzuführen – auch wenn ihre vier hawaiianischen Mütter jeweils nicht-Hawaiianer zu den Vätern ihrer Töchter gemacht haben.

Pono, die Großmutter der vier, ist eine große, starke, dominante Frau, die sehr unnahbar und furchteinflößend beschrieben wird. Die Leser/innen erfahren früher als die vier Cousinen die sehr bewegte und bewegende Geschichte dieser Frau, die als *kahuna* bezeichnet wird. *kahuna* ist das hawaiianische Wort für Prophet/in, Seher/in, Schaman/in. In ihren Träumen sieht sie die Zukunft und sie verfügt über heilende Fähigkeiten.

Am Ende des Romanes weiht Pono ihre Enkelinnen in ihr großes Geheimnis ein und gibt den vier Frauen so ihr Leben zurück. Endlich haben sie den fehlenden Stein im Mosaik zur Hand, der ihrem Leben Sinn gibt.

Ich konnte diesen Wälzer nicht mehr aus der Hand legen – trotz des "Hängers" in der Mitte des Buches, am Übergang von der Vergangenheit des Clans in die Gegenwart.

Da ich noch nicht selbst auf Hawaii war, kann ich schwer beurteilen, wie weit Beschreibung und Realität des Insellebens voneinander entfernt sind. Im hinteren Buchteil sind Landkarten der Inseln abgedruckt, um uns Leser/innen die Möglichkeit zu geben, den Wanderungen und Fluchten der Personen zu folgen.

Ich kann den Roman sehr empfehlen! Wer sich Zeit nehmen kann und ganz in der Welt des Romanes versinken kann, wird von dieser gewaltigen Geschichte sicher fasziniert sein. Eine Warnung noch: Manche Szenen sind etwas grausig – nichts für zart besaitete Wesen!

Beenden möchte ich diese Buchbesprechung mit dem Text von Isabel Allende, der auf der Rückseite des Buches abgedruckt ist:

Ein Frauenepos von gewaltiger erzählerischer Kraft, der man sich ebenso wenig entziehen kann wie seiner Botschaft, nämlich dem Ruf nach kultureller Eigenständigkeit. Wer *Haifischfrauen* gelesen hat, wird Hawaii mit anderen Augen sehen. Kiana Davenport hat uns eine Geschichte geschenkt, so dauerhaft wie die Perlen, die die außergewöhnlichen Frauengestalten dieses Buches von Generation zu Generation weitergeben. *Isabel Allende* [Klappentext]

Haifischfrauen
Vollst. Taschenbuchausgabe © 1996
Droemersch Verlag, München
ISBN 978-3-426-60568-4

Ulrike Feichtinger
28. Jänner 2008